

Auferstehung - Ewiges Leben - Zwischenzustand?

Professor Hans-Joachim Eckstein (Tübingen) schreibt in seinem Artikel „Wie wirklich ist die Auferstehung?“ zur Realität des ewigen Lebens für jetzt und für immer:

„Ist dann das entscheidende endzeitliche Ereignis bereits am ersten Ostertag geschehen?

Genau das ist die überwältigende Erkenntnis der Auferstehungszeugen. Wenn Jesus selbst die Auferstehung und das Leben ist, dann haben die, die an ihn glauben, durch ihn schon hier und jetzt teil am „ewigen Leben“, selbst wenn sie noch sterblich sind. Sie sind in der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen bereits aus dem Bereich des Todes in den Bereich des neuen, ewigen Lebens hinübergegangen. Und wer auf diese Weise im Glauben neu zum Leben gekommen ist, der wird den Tod, den Christus für uns erlitt, nicht mehr zu sehen bekommen (Johannes 5,24; 8,51; 11,25 f.). Christen können wohl noch sterben, sie können aber in der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen nie mehr tot sein.“

Und zur Frage des „Zwischenzustandes“ schreibt er:

„Aber zwischen dem Zeitpunkt unseres Sterbens und der zukünftigen Auferweckung der Toten bei der Wiederkunft Christi liegen doch viele Jahre?

Unser Problem ist, dass wir in unserem Denken und in unserer Vorstellungskraft noch an diesen „Leib“ – und damit an die Materie, an Raum und Zeit – gebunden sind. Die Ewigkeit Gottes aber ist im Gegensatz zu uns keiner Zeit unterworfen. Seine Ewigkeit umgibt uns immer und überall. Gott ist zu jeder Zeit der Ewige, „der da ist und der da war und der da kommt“. So ist die Ewigkeit jedem Punkt der Geschichte gegenüber gleich unmittelbar. Wenn wir sterben, wird es für uns an der Hand unseres auferstandenen Herrn nur ein Schritt in seine Ewigkeit sein. Die in Christus Gestorbenen haben kein Seinsproblem – sie sind schon „bei Christus“ –, wir selbst haben nur ein Denkproblem. In Wahrheit „schlafen“ nicht die in Christus Gestorbenen, sondern wir als Lebendige laufen Gefahr, unser Leben auf dieser Erde zu verschlafen (Römer 13,11 f.). Um das zu verhindern, heißt unser österlicher Weckruf heute wie vor 2.000 Jahren: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ (Lukas 24,34). So wirklich ist die Auferstehung!”

Beide Zitate aus: ideaSpektrum 16.2019, S. 19